

15. April

- 10:00 A BEAUTIFUL MIND – GENIE UND WAHSINN**
Regie: Ron Howard; Darsteller: Russell Crowe, Ed Harris, Jennifer Connelly; USA 2001; 124 Min., Fiktion. FSK ab 12
zusätzlich deutsche Untertitel
- 12:00 KIRA**
Regie: Ole Christian Madsen; Darsteller: Stine Stengade, Lars Mikkelsen, Sven Wollter; Dk. 2001, 92 Min., Fiktion. FSK ab 16
- 14:00 ELLING**
Regie: Petter Næss; Darsteller: Per Christian Ellefsen, Sven Nordin; Norwegen 2001, 90 Min., Fiktion. FSK ab 12
- 18:00 SUNNY INTERVALS AND SHOWERS (0mU)**
Regie: Jonathan Goodman Levitt; GB 2003; 89 Min., Dokumentation
- 20:00 JANINE F.**
Regie: Teresa Renn; D 2004; 80 Min., Dokumentation
→ *In Anwesenheit der Regisseurin Theresa Renn*

16. April

- 16:00 SPIDER**
Regie: David Cronenberg; Darsteller: Ralph Fiennes, Miranda Richardson, Gabriel Byrne, F/Can/GB 2002; 98 Min., Fiktion. FSK ab 12
zusätzlich deutsche Untertitel
- 18:00 SELINS TOD – TRAUER UM EINE SCHIZOPHRENE JUNGE FRAU**
Regie: Paul Riniker, D 2005; 50 Min., Dokumentation.
→ *In Anwesenheit des Regisseurs Paul Riniker sowie des Vaters und einer Freundin von Sellin*
- 20:00 DAS WEISSE RAUSCHEN**
Regie: Hans Weingartner, Darsteller: Daniel Brühl, Anabelle Lachatte, Patrick Joswig, D 2002; 107 Min., Fiktion. FSK ab 12
→ *In Anwesenheit des Regisseurs Hans Weingartner*

25. Mai

- 10:00 DAS WEISSE RAUSCHEN**
Regie: Hans Weingartner, Darsteller: Daniel Brühl, Anabelle Lachatte, Patrick Joswig, D 2002; 107 Min., Fiktion. FSK ab 12
- 12:00 A BEAUTIFUL MIND – GENIE UND WAHSINN**
Regie: Ron Howard; Darsteller: Russell Crowe, Ed Harris, Jennifer Connelly; USA 2001; 124 Min., Fiktion. FSK ab 12
zusätzlich deutsche Untertitel
- 14:00 SUNNY INTERVALS AND SHOWERS (0mU)**
Regie: Jonathan Goodman Levitt; GB 2003; 89 Min., Dokumentation
- 18:00 SPIDER**
Regie: David Cronenberg; Darsteller: Ralph Fiennes, Miranda Richardson, Gabriel Byrne, F/Can/GB 2002; 98 Min., Fiktion. FSK ab 12
zusätzlich deutsche Untertitel
- 20:00 DIAGNOSE BORDERLINE**
Medienprojekt Wuppertal, D 2003; 85 Min., Dokumentation

26. Mai

- 10:00 ELLING**
Regie: Petter Næss; Darsteller: Per Christian Ellefsen, Sven Nordin; Norwegen 2001, 90 Min., Fiktion. FSK ab 12
- 12:00 JANINE F.**
Regie: Teresa Renn; D 2004; 80 Min., Dokumentation
- 14:00 SELINS TOD – TRAUER UM EINE SCHIZOPHRENE JUNGE FRAU**
Regie: Paul Riniker, D 2005; 50 Min., Dokumentation.
- 18:00 KIRA**
Regie: Ole Christian Madsen; Darsteller: Stine Stengade, Lars Mikkelsen, Sven Wollter; Dk. 2001, 92 Min., Fiktion. FSK ab 16
- 20:00 ALLEIN**
Regie: Thomas Durchschlag; Darsteller: Lavina Wilson, Maximilian Brückner, Richy Müller; D 2004; 88 Min., Fiktion
→ *In Anwesenheit des Regisseurs Thomas Durchschlag und der Hauptdarstellerin Lavina Wilson*



Beauftragter der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen

Filmreihe zur Ausstellung „tagebuch borderline-borderland“

Kleisthaus | Mauerstraße 53 | 10117 Berlin-Mitte

Ausstellung: 14. April bis 15. Juli 2005

Filmprogramm: 15. + 16. April und 25. + 26. Mai

An vier Tagen werden in 18 Vorstellungen 12 Filme zum Thema Borderline und zu anderen psychischen Erkrankungen im Kleisthaus in Berlin-Mitte zu sehen sein. Dazu gehören die Hollywoodproduktion „A BEAUTIFUL MIND“ ebenso wie auch der gerade auf der Berlinale gezeigte Film „ALLEIN“, der in den nächsten Wochen in die Kinos kommt.

Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen!

EINTRITT FREI

Nach den einzelnen Vorführungen freuen sich Filmschaffende auf Nachfragen und Anmerkungen.

Die Filmreihe wurde vorbereitet unter freundlicher Mitwirkung von:
Ilse Eichenbrenner, Medienprojekt Wuppertal
ABM Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien
Lichtblick Film- und Fernsehproduktion.
Realisiert in Zusammenarbeit mit der EYZ-Kino GbR.

Zu jeder Vorstellung läuft als Vorfilm der Kurzfilm:
TOUCH WOOD Regie: Vivienne Jones; GB 1996; 6 Min., Fiktion.

Gestaltung | Enno Hurlin

www.behindertenbeauftragter.de | Tel.: 2007 1822

FILME

TOUCH WOOD

Regie: Vivienne Jones; GB 1996; 6 Min., Fiktion.

Ein Mann möchte zu Bett gehen, aber anstatt einfach einzuschlafen, überprüft er zwanghaft immer wieder, ob alles in Ordnung ist: das Licht, der Wecker, das Fenster, die Türen ... Je mehr der Mann seine Umgebung kontrollieren will, desto feindseliger erscheint sie ihm. Ein Film über die schmale Grenze zwischen dem Alltäglichen und dem Wahnsinn.

A BEAUTIFUL MIND – GENIE UND WAHNSINN

zusätzlich deutsche Untertitel

Regie: Ron Howard; Darsteller: Russell Crowe, Ed Harris, Jennifer Connelly; USA 2001; 124 Min., Fiktion.

FSK ab 12

John Forbes Nash ist Mathematiker, Genie, gutaussehend und hochgradig exzentrisch. Schon in jungen Jahren macht er eine erstaunliche wissenschaftliche Entdeckung – und steht kurz davor, internationale Anerkennung zu gewinnen. Sein kometenhafter Aufstieg in die intellektuelle Stratosphäre erfährt eine dramatische Wendung, als Nashs intuitives Genie von der Schizophrenie bedroht wird. Jetzt muss er sich Herausforderungen stellen, die schon viele andere Menschen vor ihm zu Fall gebracht haben. Mit Hilfe seiner Frau Alicia kämpft Nash gegen die Krankheit. Nach Jahrzehnten der Qual triumphiert er über die Tragödie und wird 1994 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

KIRA

Regie: Ole Christian Madsen; Darsteller: Stine Stengade, Lars Mikkelsen, Sven Wollter; Dänemark 2001, 92 Min., Fiktion.

FSK ab 16

Kira kehrt nach einem psychiatrischen Aufenthalt nach Hause zurück. Zurück zu ihrem Mann, ihren beiden kleinen Söhnen – zurück zu dem sorglosen Leben einer gutsituierten jungen Familie. Doch inmitten eines bürgerlichen Lebens, das eigentlich vertraut sein sollte, bewegt sich Kira merkwürdig deplaziert und fremd. Immer wieder gerät sie in peinliche Situationen, provoziert Skandale, erlebt aber andererseits auch Momente intensiven Glücks und großer Leidenschaft. Der Grat zwischen unkonventionell und verrückt scheint für sie zu schmal zu sein.

ELLING

zusätzlich deutsche Untertitel

Regie: Petter Næss; Darsteller: Per Christian Ellefsen, Sven Nordin; Norwegen 2001, 90 Min., Fiktion.

FSK ab 12

Elling und Kjell Bjarne lernen sich als Zimmergenossen in der psychiatrischen Einrichtung kennen und schätzen. Nach zwei Jahren es soweit! Sie sollen ins so genannte „reale“ Leben entlassen werden. Nach Oslo! Dort bekommen sie eine Wohnung und den Sozialarbeiter Frank zur Seite gestellt. Nun sollen sie sich des in sie gesetzten Vertrauens als würdig erweisen. Ansonsten warte da schon eine lange Schlange von anderen Leuten, sagt Frank, der klare Absprachen verlangt. Gar nicht so einfach,

das mit den Absprachen und dem normalen Leben, zumal wenn schon das Telefonieren, das Einkaufen und überhaupt das Verlassen der Wohnung für Elling unüberwindbare Hindernisse darstellen. Es gibt eben die einen, die wandern auf Skiern zum Südpol und die andern, die schaffen nicht einmal den Weg quer durchs Restaurant aufs Klo...

SUNNY INTERVALS AND SHOWERS (OmU)

Regie: Jonathan Goodman Levitt; GB 2003; 89 Min., Dokumentation

Der englische Professor Allan Levi wird mit 41 Jahren als manisch-depressiv diagnostiziert. Levitts eindringlicher Film dokumentiert, wie er, seine Familie, Freunde, Bekannten und Kollegen diesen Umstand verarbeiten. Gleichzeitig bekommt man Einsicht darin, wie Gesellschaft und auch Justiz vermeintliche „geistige Behinderung“ festlegen und mit dieser Kategorie Menschenleben

JANINE F.

Regie: Teresa Renn; D 2004; 80 Min., Dokumentation

„Dieses eine Mal ist sie einen Schritt zu weit gegangen, oder weit genug ...“

Der Fall Janine F. ging im November 2002 durch die Presse: Die 24-jährige Frau sprang aus dem 5. Stockwerk des berühmten Berliner Kunsthauses Tacheles in den Tod. Die Zeitungen bezeichneten sie als schizophren, depressiv und drogenabhängig. Schuld gab man den Tacheles Künstlern, die ihre Todesankündigung auf Video aufgenommen hatten aber nicht ernst nahmen. Touristen fotografierten am nächsten Morgen die Tote im Hof des Kunsthauses, sie glaubten an eine Performance. Der Diplomfilm der jungen Regisseurin Teresa Renn nimmt diese Geschichte zum Anlass, nachzufragen und sich auf Spurensuche zu begeben. Wer war Janine und wie konnte es zu ihrem Freitod kommen? Neben den Künstlern kommen Janines engste Freunde vor der Kamera zu Wort, so dass sich langsam ein Bild der Persönlichkeit der jungen Frau entwickelt. Sie war eine Grenzgängerin, der Konsum von Drogen wie Speed oder Liquid Ecstasy gehörte ebenso zum alltäglichen Leben wie ihre Kunst, an der sie Tag und Nacht intensiv arbeitete. Ihre Bilder und Plastiken bilden ein weiteres Steinchen im Mosaik des posthumer Portraits. Von den Stimmen, die sie hörte, erzählte sie wenig. Keiner der Freunde ahnte, wie ernst es um sie stand.

In Anwesenheit der Regisseurin Theresa Renn – am 15.4.

SPIDER

zusätzlich deutsche Untertitel

Regie: David Cronenberg; Darsteller: Ralph Fiennes, Miranda Richardson, Gabriel Byrne, F/Can/GB 2002; 98 Min., Fiktion.

FSK ab 12

Der Mann steht an einem Fenster, beobachtet eine Mutter, die ihrem Sohn von einem Gang über Wiesen erzählt, von Spinnen in Bäumen. Der Mann schiebt mit einer Hand den Vorhang leicht zurück, um genauer zu sehen, um genauer zu hören – und bald ist klar: die Welt, die er sieht, in der er sich bewegt, ist seine Vergangenheit. „Spider“ ist kein Film über Wahnsinn, sondern ein wahnsinniger Film, aus dem aller Voyeurismus getilgt, ja in sein Gegenteil verkehrt ist. Er gewährt keine Blicke der Lust, sondern nur des reinen, schizophrenen Unbehagens.

SELINS TOD – TRAUER UM EINE SCHIZOPHRENE JUNGE FRAU

Regie: Paul Riniker, D 2005; 50 Min., Dokumentation.

Am 9. November 2002 starb die noch nicht einmal 18-jährige Selin. An diesem Novembertag ging die junge Frau zu Fuß in einen engen Eisenbahntunnel, wurde von einem Zug erfasst und fand den Tod. Selin litt an Schizophrenie. Sie hörte böse Stimmen, die sie beschimpften. Ob diese Stimmen sie zwangen, in den Tunnel zu gehen, oder ob sie an jenem Tag ihrem Leiden ein Ende bereiten wollte, bleibt ihr Geheimnis.

In Anwesenheit des Regisseurs Paul Riniker sowie des Vaters und einer Freundin von Selin – am 16.4.

DAS WEISSE RAUSCHEN

Regie: Hans Weingartner, Darsteller: Daniel Brühl, Anabelle Lachatte, Patrick Joswig, Karl, D 2002; 107 Min., Fiktion.

FSK ab 12

„In den meisten Filmen werden Menschen, die unter Psychosen leiden, entweder als Psychopathen oder als Genies dargestellt. Uns ging es darum ein realistischeres Bild der Krankheit zu zeichnen. Was bedeutet es für den Betroffenen und seine Umwelt, wenn er unter Wahnvorstellungen leidet und Stimmen hört? Auf diese Frage haben wir versucht einzugehen.“ (Hans Weingartner)

In Anwesenheit des Regisseurs Hans Weingartner – am 16.4.

DIAGNOSE BORDERLINE

Medienprojekt Wuppertal, D 2003; 85 Min., Dokumentation

In diesem Videoprojekt zeigen vier betroffene junge Menschen eine subjektive Annäherung an dieses schwierige Thema. In Interviews erzählen sie ihre jeweilige Vorgeschichte und wie sie bemerkt haben, dass etwas mit ihnen nicht stimmt. Sie berichten über die Situation, als sie mit der Diagnose Borderline konfrontiert wurden und wie sie versuchen, ihr Leben zu gestalten.

— Eine DVD steht in begrenzter Anzahl kostenlos zur Verfügung. —

ALLEIN

Regie: Thomas Durchschlag; Darsteller: Lavina Wilson, Maximilian Brückner, Richy Müller; D 2004; 88 Min., Fiktion

Die junge Studentin Maria führt ein Leben, das geprägt ist durch die Sucht nach Nähe, durch Exzesse mit Sex, Tabletten und Alkohol. Ihr größter Feind ist das Alleinsein, das sie in der Affäre zu dem älteren Wolfgang und zahlreichen One-Night-Stands zu bekämpfen versucht. Maria ist „borderline“, sie hat ein Problem mit Grenzen. Eines Morgens taucht an Marias Arbeitsplatz in der Universitätsbibliothek ein junger Student auf – Jan. Die beiden beginnen sich näher zu kommen, und Maria spürt, dass es sich bei dieser anbahnenden Beziehung zum ersten Mal in ihrem Leben um eine aufrichtige und ehrliche Liebe handeln könnte. Maria entwickelt den Wunsch, mit ihrem alten Leben zu brechen, weiß aber nicht, wie das gehen soll. Maria hat Angst zu scheitern. Sie bemüht sich, ihre Vergangenheit sorgfältig vor Jan geheim zu halten, doch damit steuert sie ungewollt auf eine Katastrophe zu.

In Anwesenheit des Regisseurs Thomas Durchschlag und der Hauptdarstellerin Lavina Wilson – am 26.5.

„Allein“ wurde auf der Berlinale 2005 gezeigt und kommt demnächst in die Kinos.